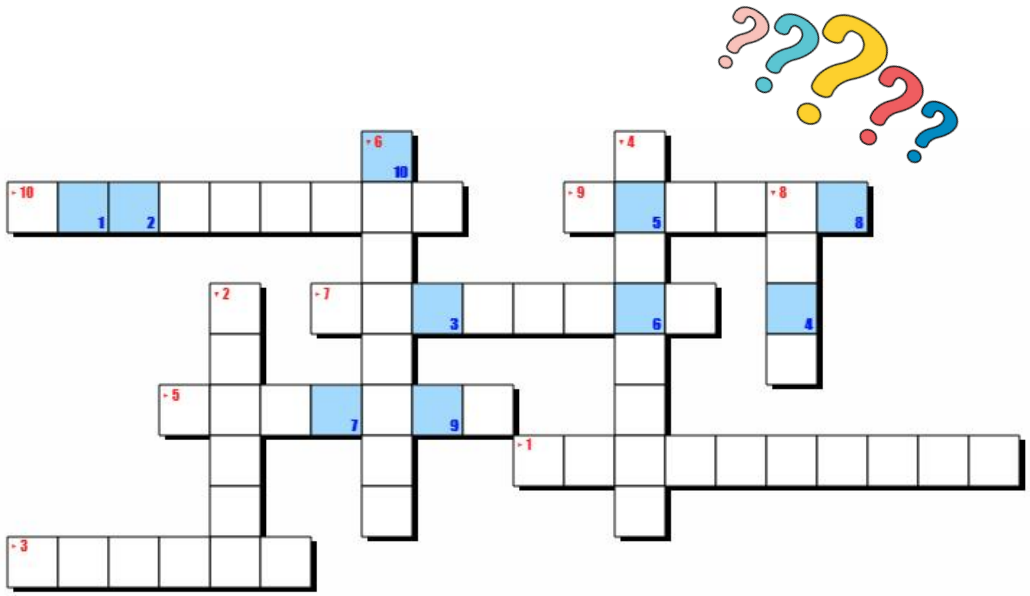
MuseumHinterPasseier
MuseoAltaPassiria

. . .das Bergwerksrätsel

1. Wie heißt das einst höchstgelegenste Bergwerk Europas?
2. Wie wird der Bergmann noch genannt?
3. Welches Erz wurde neben Blei, Kupfer und Zink am Schneeberg noch abgebaut?
4. Wie nennt man die Bergmannslampen? Geleucht oder Gefährt?
5. Wie heißt die Patronin der Bergwerksleute?
6. Wie lautet der Bergmannsgruß?
7. Was gehört neben dem Eisen noch zum Symbol des Bergbaus?
8. Wie wird der Grubenwagen in der Bergmannssprache genannt? Hunt oder Hund?
9. Wie nennt man das Werkzeug der Bergwerksknappen? Gestrick oder Gezähe?



Lösungswort eintragen

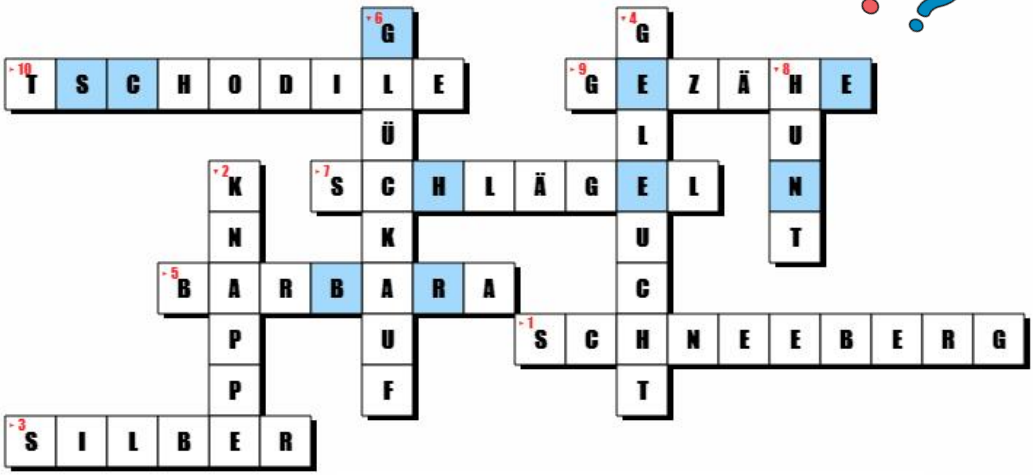
Hl. Barbara

MOOSEUM BUNKER NATURPARK TEXELGRUPPE

MuseumHinterPasseier
MuseoAltaPassiria

. . .das Bergwerksrätsel

1. Wie heißt das einst höchstgelegenste Bergwerk Europas?
2. Wie wird der Bergmann noch genannt?
3. Welches Erz wurde neben Blei, Kupfer und Zink am Schneeberg noch abgebaut?
4. Wie nennt man die Bergmannslampen? Geleucht oder Gefährt?
5. Wie heißt die Patronin der Bergwerksleute?
6. Wie lautet der Bergmannsgruß?
7. Was gehört neben dem Eisen noch zum Symbol des Bergbaus?
8. Wie wird der Grubenwagen in der Bergmannssprache genannt? Hunt oder Hund?
9. Wie nennt man das Werkzeug der Bergwerksknappen? Gestrick oder Gezähe?



Lösungswort eintragen

Hl. Barbara

MOOSEUM BUNKER NATURPARK TEXELGRUPPE

. . .das Bergwerksrätsel

Das Bergwerk Schneeberg war lange Zeit das höchstgelegenste Bergwerk Europas. Es erstreckte sich in den Bergen oberhalb von Moos in Passeier in einer Höhe von 2.000 bis 2.500m. Es wurden dort bis zum Jahr 1968 die Erze Silber, Blei, Kupfer und Zink abgebaut. Früher gab es am Schneeberg 130km lange Stollen und Schächte. Ein Bergmann, auch Knappe genannt, startete jeden Morgen nachdem er seine Kollegen mit „Glück auf!“ begrüßt hatte, zu seiner Arbeit in die Stollen. Mit Schlägel und Eisen, dem Symbol des Bergbaus, wurden die Erze mühsam aus dem Felsen gehauen. Auch anderes Werkzeug, das Gezähe, hatte ein Bergmann für seine Arbeit zur Verfügung. Mit einem Grubenwagen, dem Hunt, brachten die Knappen die Erze an die Oberfläche des Berges. Dort wurden die Erze dann von Frauen, den Erzscheiderinnen und von Kindern weiterverarbeitet. Die Erzscheiderinnen wurden am Schneeberg „Tschodile“ gerufen. Die Arbeit in den Bergwerksstollen war sehr gefährlich. Oft stürzten die Stollen ein und begruben die Knappen bei lebendigem Leib. So wurde die Heilige Barbara zur Schutzpatronin der Bergwerksleute. Heute gibt es dort oben, wo früher das Bergwerk war, ein Erlebnismuseum. Man erfährt dort Interessantes zur Geschichte des Schneebergs und kann auch die Stollen von früher besichtigen.